

Virtual
Kienbaum
People Convention



**THE POST
PANDEMIC
ORGANISATION**

Realexperiment Corona

Welche Lehren für deutsche
Verwaltungen folgen aus der Krise?

Leading by #WePowerment



Ein Virus als Change Manager

Warum das gute, alte Faxgerät sinnbildlich
für Veränderung steht

Auch wenn Deutschland im internationalen Vergleich gut durch die Pandemie kommt – Corona hat die Schwächen der Verwaltungen wie unter einem Brennglas sichtbar gemacht. Es mangelt an digitalen Prozessen und effizienten Entscheidungsstrukturen, um schnell reagieren zu können. Was muss sich ändern, damit Deutschlands Rathäuser und Ministerien für die nächste Krise besser gewappnet sind?

Die Verwaltung braucht einen Digitalisierungsschub

Nötig ist nicht weniger als eine „Verwaltung 4.0“: Prozesse müssen digitaler werden. Das analoge Faxgerät im Gesundheitsamt beispielsweise darf nicht zum Flaschenhals für die Bewältigung einer Gesundheitskrise werden. Ebenso wichtig: Mehr und kontinuierliche Investitionen in digitale Infrastruktur sowie Rekrutierung von adäquatem Personal. „Die Pandemie wird die Digitalisierung der Verwaltung enorm beschleunigen“, ist sich Düsseldorfs Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller sicher. „Die Krise hat den Change Management-Prozess selbst eingeleitet.“

Digitalisierungsschub benötigt Führung von oben

Ob Oberbürgermeister, Landrätin oder Minister: Alle Entscheider:innen innerhalb der Verwaltungen müssen Digitalisierung als Führungsaufgabe begreifen. Denn „Digitalisierung ist vor allem Kopfsache“, sagt Georg Maier, Innenminister des Freistaates Thüringen. „Das Mindset kann man nicht kaufen, man muss es bei sich und allen in der Verwaltung entwickeln.“ Dazu gehört, als Führungskraft Digitalisierung mit gutem Beispiel vorzuleben und selbstbewusst eine digitale Agenda zu vertreten. Das hilft, um bei Mitarbeiter:innen Vorbehalte gegen digitales Arbeiten abzubauen.

Neuartige Krisen verlangen mehr Agilität

Eine Lehre bisher: Um künftige Krisen besser zu bewältigen, benötigen alle Ebenen mehr Prozess- und Managementkompetenz, meint René Ruschmeier, Director bei Kienbaum. „Die Verwaltungen von Bund, Ländern und Kommunen müssen in der Lage sein, das sprichwörtliche Faxgerät zu finden, bevor es zum Problem wird.“ Agilere, föderale Strukturen sind nötig. Die Erfahrungen aus der Pandemie müssen strukturiert aufgearbeitet werden, um daraus für die Zukunft zu lernen. Handlungsmuster des Katastrophenschutzes und Arbeitsweisen von Krisenstäben können dabei als Vorbild dienen.



Unsere Referenten



Dr. Hilmar Schmidt

Managing Director, Public Sector & Healthcare
Kienbaum



René Ruschmeier

Director, Public Sector & Healthcare
Kienbaum



Georg Maier

Thüringer Minister für Inneres und Kommunales



Dr. Stephan Keller

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt
Düsseldorf

Leading by #WePowerment



Kontakt

Dr. Hilmar Schmidt

Kienbaum Consultants International GmbH

Löwengrube 18 | 80333 München

Hilmar.Schmidt@kienbaum.de | Tel.: +49 211 96 59-124

René Ruschmeier

Kienbaum Consultants International GmbH

Dessauer Str. 28-29 | 10963 Berlin

Rene.Ruschmeier@kienbaum.de | Tel: +49 30 88 01 98-55

**Sie haben Fragen?
Sprechen Sie uns gerne an!**

Leading by #WePowerment

